
Sonntag, 27.9.2020, 16:00 Uhr

Kammerphilharmonie Bad Nauheim

Leitung: Uwe Krause

Solist: Patrick Rafter (Violine)

Aram Chatschaturjan: Masquerades Suite

Pjotr Iljitsch Tschaikowski: Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35

Igor Strawinsky: Sinfonie Nr. 1, op. 1

Gemeinsam mit den großen Komponisten der russischen Musik des 20. Jahrhunderts Sergej Prokofieff und Dimitri Schostakowitsch steht der Name **Aram Chatschaturjan**, seiner Herkunft nach armenischer Abstammung, als einer der Begründer der modernen Musikkultur in der ehemaligen UdSSR.

Chatschaturjan zählt zu den wenigen Komponisten, die sich bereits in ihrem ersten Schaffensabschnitt einen eigenständigen und klar umrissenen Stil erarbeiten konnten. Dabei ist für seine Musik die Synthese folkloristischer Tanzelemente aus armenischen, aserbaidjanischen, grusinischen und turkmenischen Wurzeln mit dem symphonischen Erbe Tschaikowskys auffällig. Dazu prägt eine Vielzahl instrumentaler Farben



und temperamentvoller Tanzrhythmen seine Musik, in der auch immer wieder lyrische und optische Passagen eingebettet sind.

Tschaikowsky Konzert, von elegischer Trunkenheit durchzogen, spiegelt das Glück, das der Komponist während seines Aufenthaltes in Clarens am Ufer des Genfer Sees empfand. In nur elf Tagen brachte Tschaikowsky das Konzert zu Papier; die Orchestrierung war am 11. April 1878 abgeschlossen.

Nach diesem schwungvollen Anfang erlebte das Konzert nun allerdings erhebliche Schwierigkeiten. Der Geiger Leopold Auer, dem Tschaikowsky das Werk widmen wollte, lehnte es als unspielbar ab. Das Konzert wurde am 8. Dezember 1881 in Wien unter Hans Richter mit Adolf Brodsky uraufgeführt. Der Kritiker Eduard Hanslick verdammt das Werk aufgrund seiner technischen Schwierigkeiten und der aufwogenden Gefühle in Grund und Boden. Dank der günstigen Aufnahme beim Publikum und Brodskys Hartnäckigkeit gelangte das Konzert auf internationaler Ebene schnell zu Ruhm.

Es scheint nicht zu hoch gegriffen, **Igor Strawinsky** als einen der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts zu bezeichnen – derart groß war und ist sein Bekanntheitsgrad, derart bedeutend seine musikalischen und stilistischen Einflüsse auf die nachfolgenden Komponisten. Strawinskys Opus 1 ist eine meisterhafte Anfängerarbeit, die sich gänzlich an den »klassischen« Russischen Sinfonien orientiert. Hier tritt – ähnlich wie Dmitri Schostakowitsch – ein junger Mann mit einer Sinfonie auf die musikalische Weltbühne, dessen Erstlingswerk die Tradition meisterhaft beherrscht. Er hat sich im Laufe seines Lebens weiterentwickelt und die Musikwelt schließlich um einzigartige Kompositionen bereichert, deren innovativer Geist bis heute inspiriert und beglückt.